

Prothetische Lösungen mit „magischem“ Highlight

Procera Roadshow machte Halt in drei deutschen Städten

Berlin, Hamburg und Düsseldorf waren die Stationen der Nobel Biocare Procera® Roadshow im November 2007. Die beiden Referenten PD Dr. Stefan Holst vom Universitätsklinikum Erlangen und CDT Hans Geiselhöringer, Dental X® München, präsentierten komplexe Zusammenhänge prothetischer Gesamtkonzepte und interdisziplinärer Kooperationen ebenso fundiert und verständlich wie wichtige Details und Bearbeitungstipps zu CAD/CAM-basierten Konstruktionstools, zur Brandführung und zur Vermeidung von Chippings.

Zukunftsweisende prothetische Lösungen: Das sind in erster Linie Behandlungsergebnisse, die Patienten trotz ihrer unterschiedlichen und stetig steigenden Erwartungen zufrieden stellen. Dazu braucht es vor allem realisierbare Prognosen. Die vier Kriterien für eine erfolgreiche Behandlung sind ein guter Preis, Zuverlässigkeit, Effizienz und Sicherheit – letztes gilt sowohl für die Planung als auch für die Fertigung und Haltbarkeit von Prothetik und Implantaten. Vor allem komplexere Arbeiten gründen auf einem multifaktoriellen Gesamtkonzept. Die Faktoren heißen computer-assistierte Planungsverfahren, CAD/CAM-gesteuerte, industrielle Präzisionsfertigung sowie hochfeste und biokompatible Werkstoffe wie Titan und Oxidkeramik. Ist ein implantologischer Eingriff geplant, liefern CT- oder DVT-Aufnahmen die Daten für das hauseigene, dreidimensionale Planungssystem NobelGuide™. Damit kann von der Positionierung der Implantate bis zur provisorischen (oder im Idealfall auch definitiven) Versorgung jeder Schritt digital geplant werden.

Die Verarbeitung von Hochleistungskeramiken erfordert vom gesamten Team ein „keramisches“ Denken. Nur zu gerne unterschätze man wichtige statische Aspekte, die wiederum ausschlaggebend sind für die Haltbarkeit keramischer Restaurationen. Die „alten“ prothetischen Regeln werden auch durch die modernen Keramikwerkstoffe nicht außer Kraft gesetzt, mahnte Hans Geiselhöringer. Wenn dann noch

keramikgerecht präpariert wird und die Angaben zu den Verbinder- und Verblendstärken penibel beachtet werden, dann sei das Risiko von Abplatzungen (Chippings) und Rissen oder gar Frakturen so gut wie ausgeschlossen. In diesem Zusammenhang räumten die Referenten auch mit dem Irrglauben der Selbstreparatur von Zirkondioxid auf. Der Riss bleibe, er werde auch bei einem

wiederholten Brand höchstens durch die kristalline Struktur gestoppt. Wenn Zirkon also nachbearbeitet werden muss, dann äußerst sensibel: mit speziellem Gerät, ohne Druck und stets unter permanenter Wasserkühlung. Ist das nicht gewährleistet, sind Defekte und funktionelle Langzeitschäden die logische Konsequenz. Die modernen Verfahren und Werkstoffe ermöglichen einem interdisziplinär aufgestellten und vertrauensvoll kooperierenden Team aus Behandler und Zahntechniker jede nur erdenkliche, patientenadäquate Versorgung, ob festsitzend oder herausnehmbar. Doch das A&O für den funktionalen und ästhetischen Langzeiterfolg sei die Hygienefähigkeit und die Compliance des Patienten. Werden beide Kriterien im Patientengespräch ausreichend berücksichtigt, können realisierbare Ergebnisse vorhergesagt oder sogar am Wax-up gezeigt werden.

Der Vision folgte die Illusion. Im Anschluss an einen fesselnden Vortrag verblüffte der wienerisch-galante Zauberkünstler Maximilian Hron die Teilnehmer mit seiner magischen Fingerfertigkeit. Beim anschließenden Buffet ließen die Teilnehmer in angeregten Diskussionen mit alten und neuen Kontakten einen gelungenen Abend ausklingen. Das Interesse war überwältigend und Nobel Biocare hofft auf eine ebenso positive Resonanz, wenn die Procera® Roadshow vom 22. bis 24. Januar 2008 in München, Stuttgart und Frankfurt am Main fortgesetzt wird.



Dr. Stefan Holst



Hans Geiselhöringer

Weitere Informationen und Anmeldung:

Schulung & Fortbildung Nobel Biocare Deutschland

Horst Stiefel, Telefon: 0221 50085-153

horst.stiefel@nobelbiocare.com